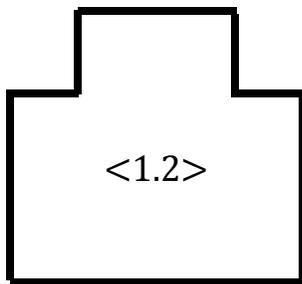


Ontotopologie II

1. Im Anschluß an den ersten Teil dieser Studie sowie sein Appendix (vgl. Toth 2014a, b) werden hier im Rahmen einer Ontotopologie als Teiltheorie der Ontik komplexe Zeichenzahlen, Lagetheorie, Systemtheorie und Semiotik vereinigt. Die folgenden Schemata zeigen die vier elementaren (1.1. bis 1.4.) und die zwei kombinierten (1.5. und 1.6.) Haupttypen.

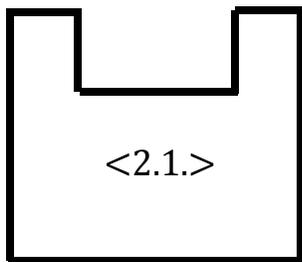
1.1. $\bar{z} = a - bi$



Systemexessiv
Umgebungsadessiv

$$\left(\begin{array}{l} S^* = [S, R[U, S], U] \\ S^* = [U, R[U, S], S] \end{array} \right)$$

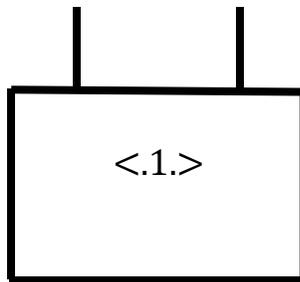
1.2. $-z = -a + bi$



Umgebungsexessiv
Systemadessiv

$$\left(\begin{array}{l} S^* = [U, R[S, U], S] \\ S^* = [S, R[S, U], U] \end{array} \right)$$

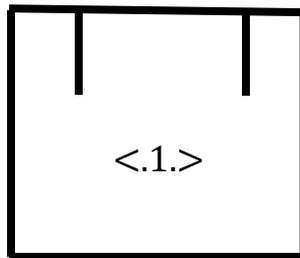
1.3. $-\bar{z} = -a - bi$



—
Umgebungsexessiv

$$\left(\begin{array}{l} — \\ S^* = [U, R[S, U], S] \end{array} \right)$$

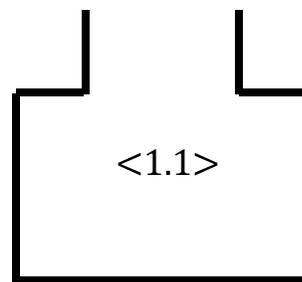
1.4. $z = a + bi$



—
Systemexessiv

$$\left(\begin{array}{l} — \\ S^* = [S, R[U, S], U] \end{array} \right)$$

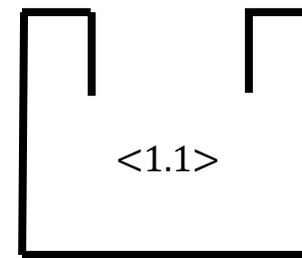
1.5. $-\bar{z} \cup z$



Systemexessiv
Umgebungsexessiv

$$\left(\begin{array}{l} S^* = [S, R[U, S], U] \\ S^* = [U, R[S, U], S] \end{array} \right)$$

1.6. $z \cup -\bar{z}$

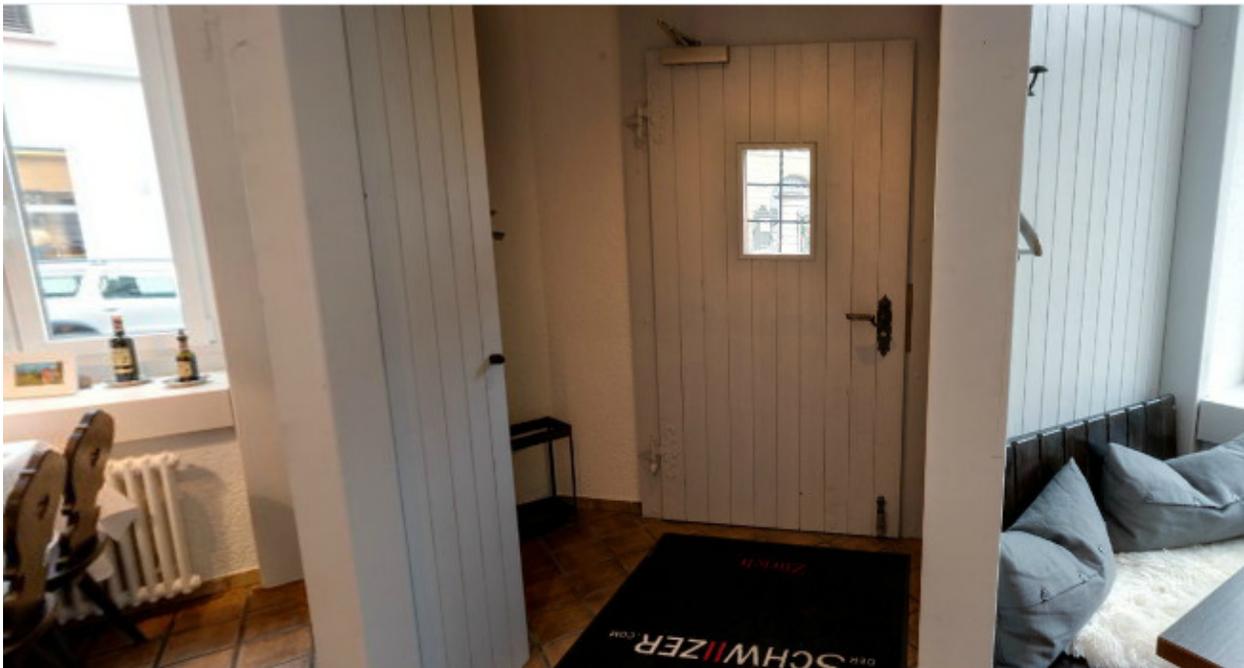
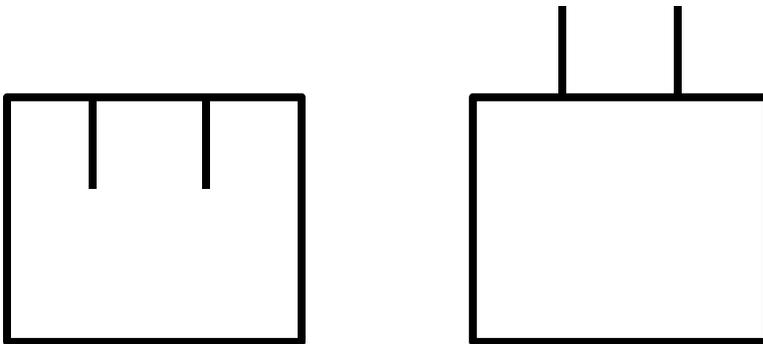


Umgebungsexessiv
Systemexessiv

$$\left(\begin{array}{l} S^* = [U, R[S, U], S] \\ S^* = [S, R[U, S], U] \end{array} \right)$$

2. Wie aus den Haupttypen ersichtlich ist, besitzen lediglich das Primzeichen $\langle 1.1 \rangle$ und die Subzeichen $\langle 1.1 \rangle$, $\langle 1.2 \rangle$ und $\times \langle 1.2 \rangle = \langle 2.1 \rangle$ ontisch isomorphe Strukturen, wobei offenbar (da es sich in der Ontik ja natürlich um Qualitäten handelt) die rein quantitative Dualidentität der Semiotik aufgehoben ist, da $\times \langle 1.1 \rangle \neq \langle 1.1 \rangle$ und $\times \langle 1.1 \rangle \neq \langle 1.1 \rangle$ gilt. Mit anderen Worten: DIE SEMIOTISCHE DRITTHEIT KORRESPONDIERT KEINEM DER ONTISCHEN HAUPTTYPEN, UND DIE SEMIOTISCHE ZWEITHEIT NUR DANN, WENN SIE IN KOMBINATION MIT DER SEMIOTISCHEN ERSTHEIT AUFTRITT.

2.1. $S(\text{ex}) \neq U(\text{ex}) \cong \langle 1.1 \rangle$

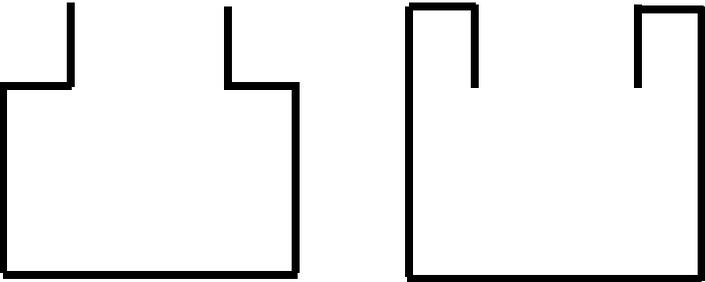


Rest. Der Schwiizer, Zwinglistr. 3, 8004 Zürich



Zentralstr. 4, 8003 Zürich

2.2. $[S(ex), U(ex)] \cong \langle 1.1 \rangle$

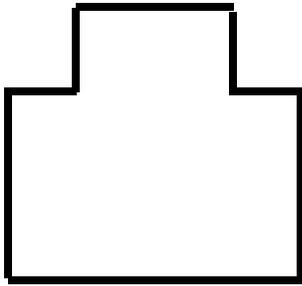


Wassergasse 42, 9000 St. Gallen



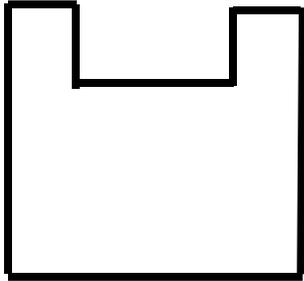
Wassergasse 42, 9000 St. Gallen

2.3. [S(ex), U(ad)] \cong <1.2>



Avenue Ledru-Rollin, Paris

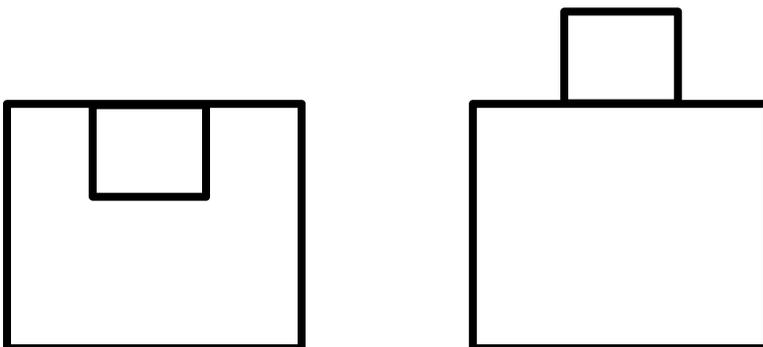
2.4. $[S(ad), U(ex)] \cong \langle 2.1 \rangle$



Stüssihofstatt 6, 8001 Zürich

3. Da, wie bereits in Kap. 2 gesagt, die reine semiotische Zweitheit sowie die Drittheit keinem ontischen Strukturtyp korrespondieren, bedeutet dies die Abgeschlossenheit dieser ontotopologischen Teilsysteme relativ zu ihren Referenzsystemen.

3.1. $S(ad) \neq U(ad) \cong \langle 2. \rangle$



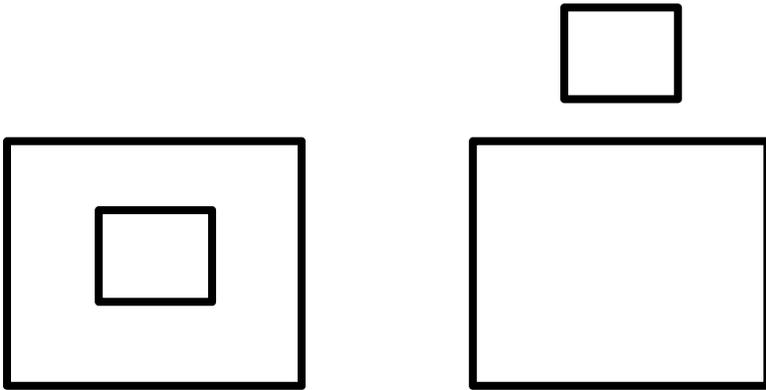


Binzwiesenstr. 34, 8057 Zürich



Luegislandstr. 265, 8051 Zürich

3.2. $S(\text{in}) \neq U(\text{in}) \cong \langle 3 \rangle$



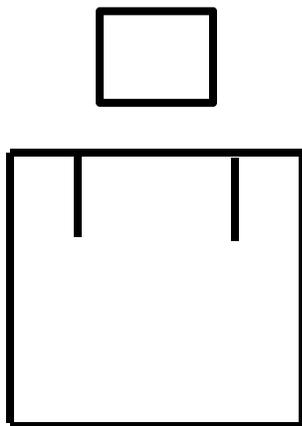
Kreuzstr. 40, 8008 Zürich



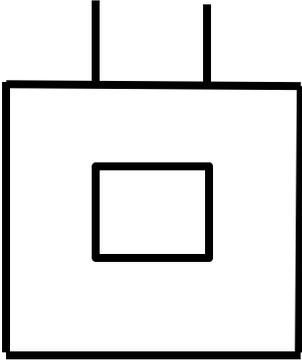
Friesenbergstr. 376, 8055 Zürich

Dementsprechend sind die ontischen Korrespondenzen aller Subzeichen, welche die Drittheit enthalten, weder einfach noch kombiniert relativ zu den Strukturtypen, sondern aus ihnen zusammengesetzt, d.h. relativ zum System-Umgebungs-Rand diskonnex. Beispiele wurden bereits in Toth (2014b) gegeben.

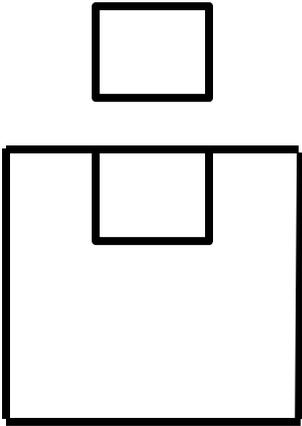
3.3. [S(ex), U(in)] \cong <1.3>



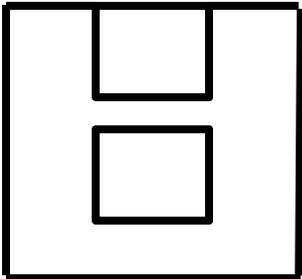
3.4. $[S(\text{in}), U(\text{ex})] \cong \langle 3.1 \rangle$



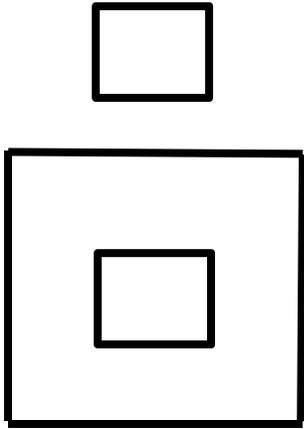
3.5. $[S(\text{ad}), U(\text{in})] \cong \langle 2.3 \rangle$



3.6. $[S(\text{in}), U(\text{ad})] \cong \langle 3.2 \rangle$

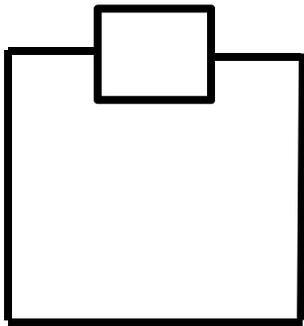


3.7. $[S(\text{in}), U(\text{in})] \cong \langle 3.3 \rangle$



4. Die reine Zweitheit hingegen ist im Unterschied zu den Typen 3.3. bis 3.7. ontotopologisch konnex und stellt eine Transgression des System-Umgebungs-Randes dar.

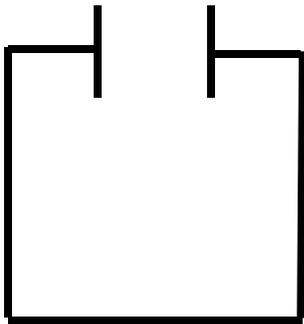
4.1. $[S(\text{ad}), U(\text{ad})] \cong \langle 2.2 \rangle$





Zeughausstr. 43, 4052 Basel

4.2. Man beachte, daß Abgeschlossenheit in diesem Fall nicht-notwendig ist (vgl. Kap. 3) und daß auch der vom <1.1> korrespondierenden ontischen Strukturtyp (vgl. 2.2.) wohl zu unterscheidende offene zweiseitig adessive transgressive folgende Typ hierher gehört.





Kienastewiesweg 42, 8053 Zürich

Literatur

Toth, Alfred, Ontotopologie. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014a

Toth, Alfred, Beispiele zur Einführung der Ontotopologie. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014b

29.1.2015